



# **Pädagogisches Konzept der Kindertagesstätte Nimmersatt e. V.**

Wenn du mit andern  
ein Schiff bauen willst,  
so beginne nicht mit ihnen  
Holz zu sammeln,  
sondern wecke in ihnen die  
Sehnsucht  
nach dem großen, weiten  
Meer.

Antoine de S. Exupery





# Inhaltsverzeichnis

	<b>1</b>
<b>1 Die Kindertagesstätte Nimmersatt</b>	<b>3</b>
1.1. Wir sind eine Elterninitiative	3
1.2. Wir sind die Kindertagesstätte Nimmersatt	3
1.3. Wir sind ein Ort des Wohlfühlens	3
1.4. Nimmersatt aktuell: Angebote	4
1.5. Das Team in der Kita Nimmersatt	4
1.5.1. Elternarbeit des Teams	5
1.5.2. Teamarbeit	6
1.5.3. So arbeiten wir	6
1.6. Fördern	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
1.7. Gesundheitsprävention	9
1.8. Bildungsangebot	9
1.8.1. Die Lernwerkstatt	9
1.8.2. Sprachförderung in der Kita Nimmersatt	10
1.9. Öffnungszeiten	12
<b>2 Konflikte</b>	<b>12</b>
<b>3 Kindeswohlgefährdung</b>	<b>12</b>
<b>4 Anmeldeverfahren</b>	<b>13</b>
<b>5 Vereinsstruktur</b>	<b>13</b>





# 1 Die Kindertagesstätte Nimmersatt

## 1.1. Wir sind eine Elterninitiative

Nach einjähriger Gründungsphase, in der Haus und Garten von den engagierten Eltern hergerichtet wurden, eröffneten wir im Sommer 1990 als Eltern-Kind-Gruppe Nimmersatt.

Als im Dachverband DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband) organisierter und eingetragener gemeinnütziger Verein tragen wir uns selbst durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und städtische Zuschüsse. Die aktiven Mitglieder dieses Vereins sind die Eltern der Kindertagesstättenkinder. Der Verein lebt von der Mitarbeit und Mitbestimmung seiner Mitglieder.

Gemeinsam sind wir füreinander da. Unsere Kita besteht aus dem Verein mit seinen Mitgliedern, Vorstand und Elternrat, dem pädagogischen Team und natürlich auch den Kindern. In respektvollem Umgang aller Beteiligten miteinander gestalten und organisieren wir gemeinsam unsere Kita für ein erfolgreiches Gelingen einer guten und funktionierenden Kinderbetreuung. An Elternabenden, gemeinsamen Arbeitstagen und auch bei Festen und Feiern stärken wir den Zusammenhalt untereinander und die Identifikation mit unserer Einrichtung.

## 1.2. Wir sind die Kindertagesstätte Nimmersatt

Wir bieten eine ganztägige Betreuung mit Verpflegung in zwei Gruppen. Unsere Einrichtung besuchen 30 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zur Einschulung. Von den zwölf 0-3 jährige Kindern erhalten fünf Kinder eine Betreuung von 35 Stunden und sieben Kinder eine Betreuung von 45 Stunden. Weitere achtzehn 3-6 jährige Kinder erhalten eine 45 Stunden Betreuung. Die Betreuung wird in Blockstunden durchgeführt. Durch unser siebenköpfiges fachpädagogisch ausgebildetes Team wird eine qualifizierte Betreuung gewährleistet.

In zentraler Lage in Mönchengladbach, Stadtteil Pesch, auf der Prinzenstraße beheimatet, sind wir gut erreichbar. Durch die Nähe zum Volksgarten können wir regelmäßig Waldtage durchführen, dabei die Natur erkunden und hautnah erleben.

Wir bieten großzügige Räumlichkeiten mit mehr als 200 qm Nutzfläche in einem schönen Altbau mit kindgerechter, altersentsprechender Ausstattung. Die Einrichtung verfügt über Gruppenräume mit Kinderküchen, Spielmaterialien für unterschiedliche Alters- und Entwicklungsstufen, verschiedenen Konstruktionsecken, Kreativ- und Rollenspielbereichen und Rückzugsmöglichkeiten zum Ausruhen, eine Lernwerkstatt, einen „Tobe“-Raum, Ruhe-/Schlafräume, Waschräume mit Wickelvorrichtungen, eine Küche und Personalräume. Unser schönes Außengelände mit vielen Möglichkeiten lädt ein sich und die Welt forschend und entdeckend kennen zu lernen.

## 1.3. Wir sind ein Ort des Wohlfühlens

Hier liefern die Eltern ihr Kind nicht nur an der Türe ab, denn sie verbringen auch gemeinsame Zeit in der Kita mit anderen Eltern, Kindern und ErzieherInnen.





Wir wollen ein Ort des Hingehörens sein, wo die Kinder das Miteinander unter Gleichaltrigen und soziale Kompetenzen im geschützten Raum ungezwungen und spielerisch unter liebevoller Begleitung erlernen und praktizieren können. Wir wollen auch den Tagesrhythmus der Jüngsten durch fachpädagogische Bindungspersonen begleiten und damit zum Beziehungsaufbau aller „Nimmersatten“ beitragen.

Wir wollen den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kindertagesstätte umsetzen, indem wir jedes Kind mit seinen eigenen Besonderheiten beobachten und durch eigenständiges, forschendes Lernen und Entdecken individuell fördern. Es erfährt Geborgenheit durch eine vertrauensvolle Atmosphäre. Durch die Großzügigkeit der räumlichen Situation können unsere Kinder Spielort, Bezugspersonen, Spielmaterialien und Spielpartner frei wählen.

#### **1.4. Nimmersatt aktuell: Angebote**

- ▶ Projektorientierte, strukturierte am Kind und seinen Bedürfnissen angelehnte tägliche Morgenkreise und Teilgruppenangebote;
- ▶ Gezielte Bewegungsangebote für unterschiedliche Altersstufen;
- ▶ Waldvormittage;
- ▶ Tägliche Musikangebote und eine wöchentlich stattfindende musikalische Früherziehung durch die städtische Musikschule;
- ▶ „Forschergruppen“ mit physikalischen Angeboten zum Experimentieren und Erforschen;
- ▶ Eine Lernwerkstatt für Vorschulkinder;
- ▶ Ausflüge mit Eltern, Kindern und Pädagogen;
- ▶ Gemeinsame Mahlzeiten von Kindern und Erziehern
- ▶ Ständiger Austausch mit Eltern und Erziehern zum Wohl des einzelnen Kindes;
- ▶ Elternsprechtage;
- ▶ Feste und Feiern im Jahresablauf und bei besonderen Anlässen;
- ▶ Gezielte Sprachförderung;
- ▶ Ein ständiger Austausch mit den hiesigen Grundschulen;
- ▶ Ein engagiertes fachkompetentes Team für das Pädagogik einen hohen Stellenwert hat, das Kinder ernst nimmt, sich ständig fortbildet und gerne in der Kita Nimmersatt arbeitet;
- ▶ Ein Vorstand, der sich ehrenamtlich zum Wohle der Kita um die Organisation bemüht;
- ▶ Ein aktiver Elternrat, der zum Beispiel zum Gelingen von Festlichkeiten beiträgt und die Kommunikation zwischen Eltern und Team befördert;
- ▶ Eltern, die durch ihr Engagement zum Fortbestehen der Kita beitragen;
- ▶ Und natürlich das Wichtigste: Tolle Kinder, die die Kita Nimmersatt einmalig machen!

#### **1.5. Das Team in der Kita Nimmersatt**

**Ihre Kinder sind uns wichtig**





Wir sind ein fachpädagogisch ausgebildetes Team, das sich durch Fortbildungen stets weiterqualifiziert.

Unsere Konzeption und unsere Arbeitsinhalte werden beim jährlich stattfindenden pädagogischen Tag evaluiert.

Die positive Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen sehen wir als Grundvoraussetzung zum Wohle der uns anvertrauten Kinder.

Auf den intensiven Austausch zwischen Eltern und Pädagogen sind wir angewiesen. Elternsprechtage bieten zusätzlich zum immer möglichen Austausch beim Bringen und Abholen ein konzentriertes und vorbereitetes Gespräch über die Entwicklung des Kindes.

### **1.5.1. Elternarbeit des Teams**

Sie sind als Eltern der wichtigste Bezugspunkt Ihres Kindes! Sie kennen Ihr Kind in seinem familiären Umfeld und wir lernen Ihr Kind als Teil einer Gruppe kennen. Wir haben eine gemeinsame Erziehungspartnerschaft.

Der Dialog zwischen Ihnen und uns ist für uns der wichtigste Grundpfeiler unserer Arbeit. Deshalb beginnt Elternarbeit bei uns schon vor der Aufnahme des Kindes durch ein ausführliches Informations- und Anmeldegespräch, der Hospitationsmöglichkeit und einem Kennenlernnachmittag. Durch unsere guten Rahmenbedingungen ermöglichen wir auch jüngsten Nimmersatt-Kindern einen intensiven Beziehungsaufbau und damit eine pädagogisch wünschenswerte, schrittweise Eingewöhnung durch die Einbeziehung von Eltern und einer vertrauten pädagogischen Fachkraft. Unsere Eingewöhnungsphase gestaltet sich elternbegleitet-bezugspersonenorientiert-abschiedsbewußt und damit überwiegend am Berliner Eingewöhnungsmodell (Hans-Joachim Laewen) ausgerichtet (s. Anhang).

In ausführlichen Aufnahmegesprächen stehen Eingewöhnungszeit (orientiert an dem „Berliner-Modell“ s. a. [www.kindergartenpaedagogik.de/1985.pdf](http://www.kindergartenpaedagogik.de/1985.pdf)), Besonderheiten, Gewohnheiten, Schlafrituale und Essgewohnheiten des Kindes im Vordergrund. Vorlieben und Abneigungen des Kindes, besondere Gebrauchsutensilien wie Schnuller, Schmusetier und Schmusetuch sind auch hier schon von Bedeutung. Ein erstes Kennenlernen der betreuenden Bezugsperson findet schon jetzt statt. Die folgenden ersten „Schnupperstunden“ in Begleitung der Eltern finden in den Randzeiten statt, damit das Kind die Möglichkeit hat in Ruhe sein Umfeld und seine Bezugserzieherin kennenzulernen und erste Bindungen zu knüpfen. Ein weiterer Schritt ist die kurzfristige Entfernung des Elternteils nach vorherigem Austausch mit der Betreuerin in räumlicher Distanz. Das Elternteil bleibt in der Nähe und damit jederzeit erreichbar. Wichtig dabei sind gegenseitige Wohlgefühle und das Loslassenkönnen von Kind und Eltern, um sich auf die betreuende Bezugserzieherin einlassen zu können. Der Zeitraum der Eingewöhnung, der mittels einer Aufnahmeplanung und eines Eingewöhnungstagebuches begleitet wird, kann sehr unterschiedlich sein und ist dann für uns gegeben, wenn das Kind uns als sichere Basis akzeptiert.

So vorbereitet wird es für alle Beteiligten spannend, die Entwicklung des Kindes zu begleiten. Durch kurze Gespräche während der Bring- oder Abholzeit, durch Mitteilungen über die Elternpost, durch Elternsprechtage und Elternabende tauschen wir





uns über das Befinden Ihres Kindes und den Kita-Alltag aus. So bekommen wir gemeinsam einen Zugang zur Individualität Ihres Kindes und streben danach, seiner Entwicklung gerecht zu werden.

### 1.5.2. Teamarbeit

Unsere Arbeitsweise erfordert eine intensive Teamarbeit, daher hat unsere wöchentlich stattfindende Teamsitzung für uns einen hohen Stellenwert. Hier werden

- ▶ Beobachtungen und Dokumentationen ausgewertet.
- ▶ Fallbesprechungen gemacht (Verhaltensweisen der Kinder betrachtet und ausgewertet).
- ▶ Die Inhalte der Arbeit in der Gruppe besprochen und überdacht.
- ▶ Unsere pädagogische Arbeit reflektiert und diskutiert.
- ▶ Elternsprechtage vor- und nachbereitet.
- ▶ Organisatorische Fragen geklärt (Termine, Feste, Aktionen, Fortbildungen, Urlaube).
- ▶ Informationen weitergegeben.
- ▶ Inhalte aus Fortbildungen an alle Kollegen vermittelt.

Für die Vorbereitung der pädagogischen Arbeit und zur Auswertung von Beobachtungen zieht sich jeder Mitarbeiter, wenn irgend möglich, einmal in der Woche aus der Gruppenarbeit heraus.

### 1.5.3. So arbeiten wir

#### **Beobachtendes Wahrnehmen:**

Durch regelmäßiges Beobachten sollen Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten des einzelnen Kindes gesammelt und wahrgenommen werden. Beobachtungen finden zu jedem Zeitpunkt statt. Sie werden im pädagogischen Austausch innerhalb des Teams besprochen und gegebenenfalls schriftlich dokumentiert. Darüber hinaus sollen sie für die weitere pädagogische Arbeit nutzbar gemacht werden.

Es wird gesammelt:

- ▶ Womit beschäftigt sich das Kind?
- ▶ Was macht ihm Freude?
- ▶ Was ist ihm wichtig?
- ▶ Welche Fragen hat es?
- ▶ Welches Wissen eignet es sich an?

Das Erkennen von Auffälligkeiten jeglicher Art und Ausprägung ist ein weiterer Bestandteil unserer Arbeit. Darüber findet in Elterngesprächen ein Austausch zwischen Eltern und Erziehern statt. Ziel ist dabei gemeinsam nach geeigneten

Lösungsmöglichkeiten zu suchen, wie etwa das Anraten zum Besuch von spezialisierten Fachkräften, wie Logopäden etc.

#### **Dokumentieren:**

- ▶ Sammeln von schriftlich fixierten Beobachtungen





- ▶ Sammeln von Fotos von Spielsituationen
- ▶ Filmaufnahmen

Die Dokumentation ist ein Hilfsmittel, um den Selbstbildungsprozess eines jeden Kindes zu erkennen und in der Folge individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zu schaffen. Durch das Beobachten und die darauf folgende Dokumentation können die Kinder in ihrer Entwicklung besser verstanden werden. Die Eltern können sich dies zunutze machen, um mehr über ihr Kind erfahren. Das Team kann den Eltern den Kindergartenalltag transparent machen. Mit dem Übertritt des Kindes in die Grundschule gehen die schriftlichen Dokumentationen in das Eigentum des Kindes bzw. seiner Eltern über.

### 1.6. Fördern

#### **Die kostbarste Zeit des Lernens nicht dem Zufall überlassen!**

Durch die Erkenntnisse der Dokumentationen versuchen wir Möglichkeiten zu schaffen, die Selbstbildungsprozesse des Kindes in folgenden Bildungsbereichen voranzutreiben:

- ▶ Bewegung
- ▶ Spielen, Gestalten, Medien
- ▶ Sprache
- ▶ Natur und kulturelle Umwelt(en)
- ▶ Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
- ▶ Kognitiver Bereich
- ▶ Sozialer und emotionaler Bereich

#### **Konkret bedeutet dies im Nimmersatt:**

- ▶ Die Bereitstellung einer anregungsreichen Umgebung, sowie die Unterstützung des Kindes bei der Bewältigung seiner verschiedenen Entwicklungsstufen.
- ▶ Wir schaffen äußere Voraussetzungen für eine gute Lernumgebung, damit das Kind Zusammenhänge verstehen und diese weiterentwickeln kann.
- ▶ Wir bieten dem Kind vielfältige Erfahrungsräume innerhalb und außerhalb unserer Kita zum Erforschen der Welt an.
- ▶ Wir geben emotionale Sicherheit und nehmen jedes Kind ernst.
- ▶ Wir arbeiten nicht produktorientiert, d.h. bei uns werden Lernerfolge nicht an Bastelergebnissen gemessen.
- ▶ Wir arbeiten projekt- und situationsbezogen.
- ▶ Wir erarbeiten gemeinsame Gruppenregeln, die für alle verbindlich sind.
- ▶ Wir bieten Material, das den wandelnden Bedürfnissen der Kinder in unserer projektorientierten Arbeit gerecht wird.
- ▶ Im Sinne der Partizipation nehmen wir kindliche Bedürfnisse ernst und lassen Kinder an Entscheidungsprozessen teilhaben (z. B. bei der Auswahl von Projektthemen).





### **Neue Erkenntnisse: Bildung ist in erster Linie Selbstbildung!**

Die Kindheit hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte stark verändert. Alltag und Freizeit sind heute viel strukturierter. Die medialen Reize haben stark zugenommen, direkte sinnliche Erfahrungen fast genauso stark abgenommen. Daher ist es wichtig für unsere Kinder, ein Kindergartenumfeld vorzufinden, das die Möglichkeit zu vielfältigen sinnlichen Erfahrungen bietet. Das unbeobachtete Spiel ist bei uns z. B. im Garten und im sogenannten „Tobe“-Raum möglich. Unsere Kindertagesstätte versucht diesem allgemeinen Wandel der Lebensumstände gerecht zu werden, indem sie Räume und Möglichkeiten schafft, eigenes Erleben - unter Abwägung und Abwendung von Gefahren - zu ermöglichen, d. h. sich selbst einschätzen, organisieren und Verantwortung für eigenes Handeln übernehmen zu lernen.

Jedoch nicht nur die Lebensumstände unserer heutigen Kinder, sondern auch das Verständnis einer kindgerechten Pädagogik des Vorschulalters haben sich deutlich verändert:

- ▶ Kinder stellen stets die Fragen an die Welt, die ihrer Entwicklung angemessen sind.
- ▶ Kinder lernen von Anfang an und ständig. Sie erweitern ihr Wissen und ihre Fähigkeiten ganz nebenbei und selbstverständlich in ihrem Alltag.
- ▶ Mit allen Sinnen begreifen, erforschen, experimentieren, erfahren und erleben sie die Welt, ziehen darüber ihre Rückschlüsse und konstruieren daraus ihre gegenwärtige Sicht der Welt.
- ▶ Kinder lernen ganzheitlich mit Kopf, Herz und Hand. Kinder müssen das Leben entdecken dürfen, indem sie die Dinge selbst tun dürfen.

### **Deshalb geschieht Lernen im Vorschulbereich anders als in der Schule!**

- ▶ Man kann nicht gebildet werden, bilden muss man sich selbst.
- ▶ Zuschauen genügt nicht - Selber machen und selbst bewerten ist entscheidend.
- ▶ Ohne konkrete Erfahrung entsteht kein wirkliches Verständnis.
- ▶ Kindliche Entwicklung sollte nicht durch aufgezwungene Angebote forciert werden - die Zeit vor der Schule ist nicht die Zeit für Unterricht.
- ▶ Kinder sind unbelehrbar - Belehrungen lehren das Kind nichts „über die Sache“, sondern nur darüber, wie die Erwachsenen eine Sache einordnen.
- ▶ Bildung als Aneignung von „Welt“ ist immer eine eigene Aktivität des Kindes - das Kind ist Konstrukteur seiner Welt.
- ▶ Lernen aus eigener Erfahrung ist eine Voraussetzung für problemlösendes Denken.
- ▶ Werden Kinder von Erwachsenen anerkannt, machen sie sich auf den Weg zum selbstständigen Verstehen und Begreifen.
- ▶ Die wichtigste Basis für jede Art von Lernen ist und bleibt jedoch die emotionale Sicherheit bietende Umgebung.







### 1.7. Gesundheitsprävention:

- ▶ Im Sinne der Gesundheitsprävention in Kitas achten wir auf eine ausgewogene Ernährung in unseren täglich angebotenen drei Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Imbiss). Zudem sind uns eine ausreichende Bewegung im Innen- und Außenbereich wichtig, sowie eine angemessene Körperhygiene in allen Altersstufen und unsere tägliche Zahnprophylaxe.
- ▶ Seit Einführung der Inklusion in Kindertagesstätten, orientiert sich auch die Kita Nimmersatt an den gesetzlichen Vorgaben. (SGB VIII §22a)
- ▶ Sexualerziehung:  
Wir respektieren die Schamgrenze der Kinder (Wickeln, An- und Umziehen). Auszug der Konvention über die Rechte des Kindes-Artikel 16: „Du hast das Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch in allen Formen“

### 1.8. Bildungsangebot

#### 1.8.1. Die Lernwerkstatt

Zur ergänzenden Förderung der Selbstbildungsprozesse unserer Kinder wurde im Mai 2006 eine „Lernwerkstatt“ eingerichtet.

Was ist eine Lernwerkstatt und was spricht für ihre Einrichtung?

- ▶ Die kindliche Neugier und der Wissensdrang werden durch eine anregende Lernumgebung befriedigt. Es ist genügend „Lernfutter“ da.
- ▶ Sensible Phasen der besonderen Aufnahme- und Lernfähigkeit (neue Hirnforschungsergebnisse!) werden genutzt.
- ▶ Durch das zur Verfügung stellen von Entwicklungsmaterialien für unterschiedliche Altersstufen kann dem besonderen Bedarf der 5 - 6 jährigen entsprochen werden.
- ▶ Kindliche, individuelle Lernwege werden geachtet. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo.
- ▶ Jede Lösung ist richtig, nichts ist falsch.
- ▶ Die Freude am „Selber schaffen können“ wird gefördert. „Jetzt kann ich das!“
- ▶ Die Lernwerkstatt dient als Hilfe zur Selbsthilfe bei den Lernprozessen der Kinder.
- ▶ Es wird mit allen Sinnen kindgerecht gelernt.
- ▶ Wichtig: Die Lernwerkstatt ist keine Schule!!!

Die Zielgruppe für unsere Lernwerkstatt sind die ca. 5 - 6 jährigen. Ein Raum der Kita wurde überschaubar gegliedert in eine Schreib- und Lesecke, eine Rechencke und in eine Forscher- und Entdeckerecke (auch mit Übungen des täglichen Lebens). Wir treffen uns einmal je Woche in unterschiedlich kleinen Gruppen mit bis zu vier Kindern. In den drei Ecken wird jedem einzelnen Kind ermöglicht, sich themenzentriert zu beschäftigen. In einem einführenden Gesprächskreis wählt sich je-





des Kind eine Beschäftigungsecke aus, in der es alleine oder mit einem Partner arbeiten möchte. Regale gefüllt mit Arbeitsmaterial geben dem einzelnen Kind die Möglichkeit zu experimentieren, zu werken und zu erfinden. Wir unterstützen, wenn Unterstützung vom Kind erwünscht ist, wir verbessern aber nicht. Wir ermutigen die Kinder und stehen ihnen bei, eine eigene Lösung zu entwickeln. Die pädagogischen Fachkräfte übernehmen die Rolle von begleitenden Beratern. Die Arbeitsphasen in der Lernwerkstatt sollten 45 Minuten nicht überschreiten. In einem Abschlusskreis ziehen die Kinder ein Resümee und berichten über ihre Beschäftigung und ihre neuen Eindrücken und Erfahrungen.

Die in der Lernwerkstatt geltenden Regeln sind dabei besonders wichtig für die Entwicklung des (vorschulischen) Sozialverhaltens:

- ▶ Niemand lacht über den anderen oder stört ihn.
- ▶ Habe ich mich für eine Arbeit entschieden, bringe ich sie zu Ende.
- ▶ Ich räume meinen Platz danach auf.

### **1.8.2. Sprachförderung in der Kita Nimmersatt**

Bei uns findet eine alltagsintegrierte Sprachförderung immer und überall statt:

- ▶ Bei der morgendlichen Begrüßung, dem täglichen Stuhlkreis, bei Kreativangeboten, bei Bewegungsangeboten, im ganz normalen täglichen Austausch: also immer!

Sprachförderung geschieht ganzheitlich!

Sie erfolgt bei uns in lebendigen Alltagssituationen, die dem Bedürfnis- und Erfahrungshorizont unserer Kinder entsprechen, sich am Entwicklungsstand der Kinder orientieren und weder über- noch unterfordern.

Zudem fördern wir gezielt die Erweiterung des Wortschatzes der Kinder (ab vier Jahre), die bei der jährlich durchgeführten Sprachstandserhebung ermittelt werden.

Ein wesentlicher und wichtiger Punkt ist in unserer Nimmersatt-Sprachförderung unser eigenes Vorbildverhalten:

- ▶ Kommunikationsfreude zeigen und Sprechanlässe schaffen
- ▶ in Gesprächen angemessene Pausen lassen, um die Reaktion der Kinder wahrnehmen zu können
- ▶ Kindern mit Aufmerksamkeit und echtem Interesse zuhören
- ▶ neugierig sein auf das, was Kinder denken und zu sagen haben
- ▶ Kindern Zeit geben, Worte zu finden und auszusprechen
- ▶ Stärken, Interessen und Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen
- ▶ selbst in vollständigen, grammatischen Sätzen sprechen
- ▶ angemessen langsam und deutlich sprechen und dabei in Blickkontakt zu sein
- ▶ über Wünsche, Gefühle und Erlebnisse der Kinder sprechen
- ▶ das jeweilige Sprachniveau der Kinder beachten und dabei immer ein kleines Stück über diesem Niveau liegen
- ▶ auf die Lautstärke achten und die Kinder nicht übertönen





*Ein Wort , das ein Kind nicht kennt,  
ist ein Gedanke, den es nicht denken kann.*  
Wolfgang Maier





## 1.9. Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

- ▶ 7:15 - 16:30 Uhr bei 45 Std. Buchung
- ▶ 7:15 - 14.30 Uhr bei 35 Std. Buchung

Bringzeiten:

- ▶ von 7:15 bis 9:00 Uhr

Abholzeiten:

- ▶ um 14:30 Uhr bei 35 Std. Buchung
- ▶ von 14:30 bis 16:30 Uhr bei 45 Std. Buchung
- ▶ Abweichungen sind nach Vereinbarung möglich

Schließzeiten:

- ▶ Rosenmontag und Veilchendienstag
- ▶ alle anderen Schließzeiten werden auf der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung festgelegt (i. d. R. schließt die Kita zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie den letzten 3 Wochen der Schulsommerferien und an einem pädagogischen Tag)

## 2 Konflikte

### Konflikte im Miteinander – Konflikte als Chance

Auch beim besten Willen und dem Wunsch nach Harmonie auf allen Seiten, sind Konflikte manchmal unausweichlich.

Ein offener Umgang und lösungsorientierte Verfahren können Konflikte jedoch zu einem Grundstein für die Weiterentwicklung der Kita machen.

Zunächst sollte der erste Schritt immer das direkte Ansprechen des Konfliktpartners sein. Führt dies zu keinem befriedigenden Ergebnis, sollten sich die Eltern, aber auch die pädagogischen Fachkräfte umgehend an ein Gremium ihres Vertrauens, entweder den Elternbeirat oder den Vorstand wenden.

Dieses Gremium wird unter Einbeziehung der Betroffenen und auf der Grundlage von Satzung und Pädagogischem Konzept nach einem konstruktiven Ausgleich der unterschiedlichen Ansichten und Interessen suchen.

Als Option besteht auch die Möglichkeit der Hinzuziehung externer Hilfe wie z. B. Supervision.

## 3 Kindeswohlgefährdung

### Gesetzliche Vereinbarung bei Kindeswohlgefährdung in Kindertagesstätten, § 8a SGB VIII





Bei vermuteter Gefährdung des Kindeswohles (KICK § 8a) eines Kindes sollte die Kita-Leitung rasch informiert werden. Die Kita hat in Anlehnung an die gesetzlichen Vorgaben und Empfehlungen einen eigenen formalisierten Verfahrensstandard zum Schutz des Kindeswohles entwickelt und hinterlegt.

## 4 Anmeldeverfahren

Das Anmeldeverfahren ist für alle Kindertageseinrichtungen in Mönchengladbach einheitlich. Die Anmeldungen erfolgen über den Online Kita-Navigator:

<https://moenchengladbach.kita-navigator.org/kitas/nimmersatt-prinzenstrasse/>

Eltern, die keinen Internetzugang haben oder bei der Eingabe Unterstützung wünschen, können sich direkt an die Leitung der Kita wenden.

### Was passiert nach der Anmeldung?

Die Kita Nimmersatt wird über die Vormerkung informiert und setzt sich dann mit Ihnen in Verbindung - je nach Wunsch telefonisch, schriftlich oder per E-Mail.

Im Online-Portal findet jedoch nur eine Vormerkung der Anmeldung statt. Eine feste Zusage eines Betreuungsplatzes ist hiermit noch nicht verbunden.

In einem mit der Kita-Leiterin vereinbarten Informationsgespräch können Sie unsere Einrichtung und unsere Arbeitsweise kennen lernen. Wir sind sehr an Ihren Wünschen und Ansprüchen, sowie an denen Ihres Kindes, an unsere Kindertagesstätte interessiert. In Absprache können Ihr Kind und Sie morgens oder nachmittags die Kita in einem „Probetag“ erleben und dadurch einen umfassenderen Eindruck gewinnen. Sollte unsere Einrichtung Ihr Interesse geweckt haben, können Sie in einem Anmeldegespräch mit dem Vorstand weitere Fragen klären.

Wir entscheiden uns kurzfristig und verbindlich. In der Regel erfolgt die Aufnahme mit Beginn des Kindergartenjahres zum 1. August eines jeden Jahres. Durch das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) können wir Kinder nach Bedarf und Möglichkeit auch im laufenden Jahr aufnehmen.

## 5 Vereinsstruktur

Die Eltern der Kita-Kinder werden aktives Mitglied im Verein Nimmersatt e. V. In der Mitgliederversammlung wählen sie mindestens 5 Vorstandsmitglieder, 4 Elternräte, 2 Kassenprüfer und treffen die grundsätzlichen Entscheidungen.

Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte und fungiert als Arbeitgeber für die pädagogischen Fachkräfte, die wiederum im Team organisiert sind. Der Elternrat fördert die Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Der Verein ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV).

